



fair handeln e.V.

vor Ort · weltweit · christlich



aktuell

Zu Besuch bei Freunden

Recht überraschend konnten wir im November Bischof Moses Hamungole aus Monze in Sambia bei uns in Alsdorf begrüßen. Bei unserer Reise nach Sambia im August hatten wir die Gelegenheit, Bischof Moses kennenzulernen. Er war nun in Aachen, weil er bei Misereor zur Absprache von Projektentwicklungen vorstellig werden musste. Außerdem war er als Delegierter zu einer Bischofskonferenz in Verona abgesandt, die Ende November stattfand. Aufgrund der terminlichen Konstellation ergab es sich, dass er zwischendurch drei Tage frei hatte und als wir davon erfuhren, haben wir ihn kurzerhand zu uns nach Alsdorf eingeladen.

Bürgermeister Alfred Sonders, der ebenfalls Teil der fairReisen-Gruppe vom August gewesen war und ihn somit schon kannte, freute sich besonders über seine Eintragung ins Goldene Buch der Stadt. Er zeigte ihm neben den klassischen Sehenswürdigkeiten (Energeticon, Burg) auch den ABBBA-Treff und erläuterte ihm das Konzept der sozialen Stadt Alsdorf.

In der Pfarre Johannes XXIII. besuchte er das Mittwochs-Frühstück des Mariadorfer Treffs und den Kindergarten St. Marien. Er zeigte sich sehr beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement der Helfer im Mariadorfer Treff und von der freundlichen Atmosphäre unter den unterschiedlichen Teilnehmern dort. Im Kindergarten spielten ihm die Kinder die Geschichte vom Bischof St. Martin vor. Sie überreichten ihm eine Spende über 100 € für den Kindergarten St. Mary's in Monze, um wie St. Martin mit den Kin-



dern in Sambia zu teilen. Bischof Moses hatte damit gar nicht gerechnet und die Großzügigkeit der Kindergarteneltern, die in so kurzer Zeit diese stolze Summe aufgebracht hatten, hat ihn sehr berührt. Er war überwältigt von der Infrastruktur in der Einrichtung und von der Art und Weise, in der die Kinder dort betreut werden.

Um ihm auch die Gelegenheit zu einer spirituellen Erfahrung zu geben, begleiteten wir ihn nach dem Mittagessen im Haus Stella Vitalis in die Benediktiner-Abtei in Kornelimünster, wo er vom Alt-Abt Albert empfangen wurde. Diese Wahl erwies sich als Glücksgriff, denn dort gibt es ein sehr bewegendes Gemälde mit einem Motiv aus der Emmaus-Geschichte, und sein Leitspruch als Bischof lautet „Herr, bleibe bei uns!“ Das hat ihm also gut gefallen und ihn bereichert.

Seine letzte Station in Alsdorf war dann noch der Besuch in der Hermann-Josef-Grundschule in Hoengen, die die Partnerschule der Charles Lwanga Basic School in Chikuni ist. Er erlebte dort eine Religionsstunde mit der Konrektorin Frau Glaser. Die

Kinder konnten ihm ihre Fragen stellen, was ein vergnügliches Erlebnis war. Das Mittagessen in der OGS hat ihm gut geschmeckt und ließ ihn davon träumen, dass auch die sambischen Schulen ihre Kinder so gut versorgen können würden.

Wir von fair handeln haben normalerweise mit Solomon Phiri, dem Entwicklungskoordinator der Diözese zu tun. Der Bischof kennt uns daher eher vom Hörensagen und von unserer kleinen Visite bei ihm im August. Doch am Ende seines Aufenthaltes bei uns war er voll von Dankes- und Lobesworten und er sagte uns, er sei jetzt überzeugt, dass er wirklich bei Freunden zu Besuch gewesen sei, denn er hätte sich überall sehr herzlich willkommen gefühlt. Das hat uns natürlich sehr gefreut und wir danken allen, die Bischof Moses dieses angenehme Gefühl bereitet haben!

Gertrud Kutschner

• Zu Besuch bei Freunden

1

• Radeln in Sambia

2-3

• Früher war alles besser!??

4



Radeln in Sambia - der Weg aus der Perspektivlosigkeit

Ein sehr erfolgreiches Projekt, das sich zum Dauerbrenner entwickelt hat, ist das so genannte „Zambike“ – auf Deutsch: Fahrräder für Sambia. Begonnen haben wir mit dieser Idee an der Monze Community School. Diese Schule ist keine staatliche, sondern eine bischöfliche Schule. Sie wurde gegründet, um auch den Schülern den Schulbesuch zu ermöglichen, deren Eltern kein Geld haben, um das Schulgeld, das an den staatlichen Schulen zu entrichten ist, zu bezahlen. Die Schüler dieser Schule stammen also aus ganz armen Familien. Die Monze Community School erhält einen Großteil der Stern-

Kind pro Tag zu sich nehmen kann. Und das ist manchmal auch das Hauptmotiv für einige Kinder, um überhaupt zur Schule zu kommen. Denn – und jetzt kommen wir zurück zu „Zambike“ – diese Kinder wohnen meistens sehr weit entfernt von Monze, irgendwo im Busch. Zehn Kilometer Schulweg sind da keine Seltenheit. Ohne Frühstück, zu Fuß ... So entstand vor einigen Jahren die Idee, dass es eine enorme Hilfe wäre, wenn diese Kinder, die so weit entfernt wohnen, ein Fahrrad erhalten könnten, um den Schulweg zu bewältigen.

Zuerst haben wir gedacht, na, das ist ja kein Problem, eine Menge Leute haben Fahrräder in ihrer Garage, die sie nicht mehr benutzen. Aber wir haben dann schnell eingesehen, dass das eine typisch europäische, irgendwo zwischen naiv und arrogant schwankende Idee war. Knackpunkt eins sind die Transportkosten. Wie sollen denn diese Fahrräder nach Sambia gelangen? Sollen wir damit hinradeln?! Die Transportkosten etwa in einem Container sind viel zu hoch und heben den Vorteil der geschenkten Fahrräder um ein Vielfaches wieder auf. Knackpunkt zwei ist die Tatsache, dass es der afrikanischen Wirtschaft wirklich nicht hilft, wenn wir diesen Kontinent stän-

dig als Entsorgungsstation für unseren alten Kram missbrauchen. Also haben wir Solomon Phiri, den Entwicklungskoordinator der Diözese Monze und unseren Projektpartner beauftragt, Fahrräder zu kaufen und an die Schule zu geben, die entscheiden soll, welche Kinder ein solches Fahrrad bekommen.



Gestartet sind wir mit einer kleinen Gruppe von 15 Kindern. Und siehe da: der Erfolg war überwältigend. Das primäre Ziel, der regelmäßige Schulbesuch, war recht schnell erreicht und im Grunde auch eher unspektakulär. Es gab aber noch ein paar Nebeneffekte. Zum einen erfuhren die Kinder, denen ein Fahrrad übergeben wurde, eine große Wertschätzung. Das Fahrrad ist ein absolutes Luxusgut,



singer-Gelder aus unserer Pfarre St. Johannes XXIII. Mit diesem Geld wird die Schulspeisung gewährleistet. Dies ist für die Schulleitung eine Herzensangelegenheit: oftmals ist die Mahlzeit in der Schule die einzige Mahlzeit, die ein

Gertrud Kutscher

Bankkauffrau (IHK)
Dipl.-Betriebswirtin (FH)
Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
Zertifizierte Spezialistin für Ruhestandsplanung (FH)

Versicherungs-Vermittler-Register-Nummer: D-MEUZ-IFC3W-72
Finanzanlagen-Vermittler-Register-Nummer: D-F-101-2A7W-64
Immobilien-Vermittler-Register-Nummer: D-W-101-RV1R-15



Fachberatungen für die private Kundschaft
Vermögen bilden Vorsorgen Finanzieren

St.-Jöris-Straße 38
52477 Alsdorf

T 0 24 04 / 96 94 67
F 0 24 04 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de
kutscher-finanznavigation.de

THOMAS

Augenoptik

Hörsysteme

52477 Alsdorf
Aachener Straße 20
Tel. 02404-63021

52134 Herzogenrath
Albert-Steiner-Str. 8
Telefon 02406-2326

und so etwas anvertraut zu bekommen, hat offenbar große Auswirkungen auf Kinder, die bisher eher auf der Verliererseite standen. Es entwickelte sich Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen und auch eine völlig neue Lernmotivation. Der zweite Nebeneffekt bezieht sich auf das Umfeld dieser Kinder. Das Fahrrad kann ja auch nach dem Schulbesuch noch benutzt werden. So kann es den Eltern helfen, Waren zum Markt zu transportieren oder es kann der Nachbarin helfen, die mit ihrem kranken Kind zu einer weit entfernten Gesundheitsstation muss. Wir haben also gelernt, dass so ein für uns eher banales Ding wie ein Fahrrad eine große Verbesserung beim Lebensstandard und eine nachhaltige Entwicklung in Sambia nach sich ziehen kann.

Die ersten „Zambike-Kinder“ haben die Monze Community School schon wieder verlassen. Ihre Fahrräder nehmen sie mit, denn sie haben sie ja geschenkt bekommen, sie sind sehr stolz darauf und sie tun ihnen und ihren Familien ja auch



fürderhin gute Dienste. Da es immer neue Schüler gibt, gibt es immer neuen Bedarf für Fahrräder. So ein Fahrrad kostet in Sambia ca. 50 €. Mit einem so kleinen Betrag können

Sie also in Sambia echte Hilfe leisten!

Spenden nehmen wir übrigens von jedem ... - und über gute Einfälle dabei freuen wir uns riesig. So haben wir zwischen Weihnachten und Neujahr die Spende eines kleinen, privaten

Freundeskreises aus Warden annehmen dürfen. Diese Gruppe ist gern gesellig und so trifft man sich Jahr für Jahr zum Glühweintrinken in einer Garage. Irgendjemand brachte die Idee auf, beim persönlichen Genießen doch auch mal über den Rand des Glühweinbeckers zu blicken. Gesagt, getan, nun schaut diese Gruppe nicht mehr nur auf das eigene Wohl, sondern sammelt eifrig Spenden für einen guten Zweck. 2016 sollte das „Zambike“ sein. Wir haben die stolze Summe von 365,- € erhalten, die uns stellvertretend für die Gruppe von Birgit und Bernd Prott übergeben wurde. Wir bedanken uns sehr herzlich, vor allem im Namen der sambischen Kinder!!



Aufgrund des positiven Verlaufs des Projektes „Zambike“ hat das Entwicklungsbüro der Diözese Monze sich Gedanken darüber gemacht, welche Personengruppen neben den Schülern von „Zambike“ profitieren könnten. Mit Fahrrädern ausgestattet werden nun auch die Frauen, die am Women Empowerment Project teilgenommen haben und Mütter mit kleinen Kindern. Die Frauen des Women Empowerment Projects leben in besonders abgelegenen Gegenden. Das Ziel des Projekts ist Einkommenserzielung durch handwerkliche oder landwirt-

schaftliche Fähigkeiten/Erzeugnisse. Diese Frauen sind extrem motiviert (das haben wir selbst live und in Farbe



erlebt – so viel Enthusiasmus war schon fast beängstigend!), aber sie müssen auch extreme Wege bewältigen, um zu einem Markt gelangen zu können. Da können einige Fahrräder in der Gruppe schon enorm helfen, den Enthusiasmus aufrecht zu erhalten.

Die Begründung, warum junge Mütter Fahrräder erhalten sollten, lieferte Solomon Phiri mit den Worten: „Damit können wir in den ländlichen Gegenden einen Beitrag zur Verringerung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit liefern.“ Das hat bei uns zunächst ungläubiges Staunen hervorgerufen. Die Erklärung: Wenn der Mutter die Kraft fehlt, um mit ihrem kranken Kleinkind viele Kilometer weit und somit stundenlang zu einer Gesundheitsstation zu laufen (und auch wieder zurück!), dann lässt sie das bleiben und das fördert dann nicht die Überlebenschancen für das Kind. Das ist schwer zu ertragen und für uns unfassbar. Also: spenden Sie für „Zambike“, helfen Sie den sambischen Kindern!

Gertrud Kutscher

Sie suchen professionelle Reinigungshelfer für ein sauberes Zuhause?

Dann sind Sie bei JEMAKO genau richtig!

Unsere hochwertigen und innovativen Produkte sorgen in allen Bereichen des Hauses für Frische und Sauberkeit



Claudia Molls
Selbständige

JEMAKO Vertriebspartnerin
Westring 9, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 / 67 36 456
Mobil: 0160 / 36 86 386

E-Mail: molls@jemako-mail.com
www.jemako-shop.com/molls/

Kassenleistungen

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik Gerät
- Krankengymnastik nach Bobath
- manuelle Therapie
- Rückenschule
- klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Heißluft + Fango

Eschweilerstr. 7
52477 Alsdorf

Fon: 024 04 - 68 389
Fax: 024 04 - 67 14 60
E-Mail: kg-geraeds@gmx.de



MEDI-REHA

Paul Geraeds

- Physiotherapie/ Krankengymnastik
- Prävention
- Sportrehabilitation

Früher war alles besser !!??

Die Schüler-Jobbörse Alsdorf wurde im Oktober 1998 vom Bistum Aachen gegründet. Der Standort war die K.O.T. der Pfarre St. Castor in Alsdorf. Nach fünf erfolgreichen Jahren kam das AUS durch das Bistum Aachen.

Um dieses erfolgreiche Projekt am Leben zu erhalten, übernahm der Verein fair handeln im März 2003 die Trägerschaft. Zuerst war das Büro in der Marienstr. 15 (Pfarrheim) angesiedelt. Mit Eröffnung des Eine-Welt-Ladens 2005 zog auch die SJB in die Marienstr. 21. Durch Zuschüsse aus dem Arbeitslosenfonds und Spenden wird bis heute das Bestehen der SJB gesichert.

Die SJB im Wandel der Zeit:

Vieles hat sich seit Gründung ergeben bzw. verändert. Wurde die SJB zu Beginn durch bis zu drei Mitarbeiter aufgebaut und geführt, beschränkt sich der Einsatz seit Übernahme der Trägerschaft auf zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen.

Der Grundgedanke bis zum heutigen Tag besteht darin, Jugendliche darin zu unterstützen, ihre finanzielle, berufliche und persönliche Situation zu verbessern.

An den Voraussetzungen für die Aufnahme in unsere Schülerkartei hat sich nichts geändert. Wir vermitteln Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren mit Wohnsitz Alsdorf oder Broichweiden in Taschengeldjobs. Unsere Schüler werden mit Hilfe von Workshops (Haus-

halt, Umgang mit alten Menschen, Erste Hilfe, Babysitter und Garten) für die anstehenden Jobs fit gemacht.

Anfänglich wurden mo-



natliche Treffen für die Schüler organisiert, später sind wir dazu übergegangen, Grillabende und Weihnachtsfeiern zu veranstalten. Aufgrund fehlender Resonanz haben wir diese Aktivitäten jedoch leider eingestellt.

Früher konnten sich die Schüler alleine anmelden, heute ist beim Anmeldegespräch die Teilnahme eines Erziehungsberechtigten zwingend notwendig. Der Erziehungsberechtigte muss die Mitgliedschaft des Kindes in der SJB unterschreiben und sich damit einverstanden erklären, dass das Kind in der unterrichtsfreien Zeit Arbeit verrichtet, die über die SJB vermittelt wurde. Darüber hinaus wurde von uns eine Gegenseitigkeitsvereinbarung – mit Rechten und Pflichten für beide Seiten – entwickelt, auf deren Einhaltung wir ein besonderes Augenmerk legen.

Die SJB im Zeichen der neuen Medien:

Auch wir nutzen den Internetauftritt, um Informationen und Kontaktdaten der breiten Masse zugänglich zu machen. Wir sind dadurch in der Lage, uns durch Fotos und Berichte in der breiten Öffentlichkeit darzustellen. Mussten wir zuvor auf die Veröffentli-

chung von Pressemitteilungen setzen, haben wir dies seitdem selbst in der Hand. Das Einstellen von Bildern auf unseren Seiten erfolgt natürlich nur



Abbau von Spielgeräten

nach vorheriger Genehmigung durch den Schüler/Erziehungsberechtigten.

Die Fortsetzung unserer Zeitreise lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Jutta Alzer / Petra Wehren

Sie wollen spenden?



Bankverbindung:

Spar- und Darlehnskasse Hoengen eG
BIC GENODED1AHO

IBAN Eine Welt
DE55 3706 9355 3006 0000 10

IBAN Schüler-Jobbörse
DE54 3706 9355 3006 0000 28

Impressum



Herausgeber: fair handeln e.V.
www.fairhandeln-ev.org

Redaktion: Gertrud Kutscher

Layout: Type Art, Herzogenrath

Satz: Norbert Kutscher

ViSdP: Norbert Kutscher

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Illustrationen.

Demnächst



12.3.
15 Uhr Sambia-Nachmittag mit Fotos und Berichten bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Warden, Goethestr. 183



fair handeln e.V.

Marienstr. 21, 52477 Alsdorf-Mariadorf
zwischen Kirche und Realschule
www.fairhandeln-ev.org



Eine-Welt-Laden

Kunsth Handwerk, Süßigkeiten,
Kaffee, Wein, Tee und vieles mehr!

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15-18 Uhr

Donnerstag: 9-12 Uhr

Freitag: 15-18 Uhr

Samstag: 10-13 Uhr

Tel.: 02404/91 21 22

Schüler-Jobbörse

Gartenarbeit, Haushaltshilfen,
Babysitten, Botengänge,
Flyer verteilen, und vieles
mehr!

Öffnungszeiten:

Donnerstag: 9-12 Uhr und
15-18 Uhr

Tel.: 02404/91 21 20